Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien

Bundesamt
für Bauwesen und
Raumordnung

UOKG
UNION DER OPFERVERBÄNDE KOMMUNISTISCHER GEWALTHERRSCHAFT e.V.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG

Gemeinsame Pressemitteilung

Potsdamer Platz 1
10785 Berlin

Tel. +49 30 18 681-43333
Fax +49 30 18 681-55366

presse@bkm-info.bund.de
www.kulturstaatsminister.de
www.bundesregierung.de

Wettbewerb für das „Denkmal zur Mahnung und Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktatur in Deutschland“ entschieden

Am 17. November 2026 hat das unabhängige Preisgericht seine Entscheidung im Gestaltungwettbewerb für das „Denkmal zur Mahnung und Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktatur in Deutschland“ in Berlin getroffen. Die Arbeit „FORMATION UND AUFBRUCH" der Bewerbergemeinschaft ZILA mit Bea Meyer, mit Michael Grzesiak, Leipzig, mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden, wird mit dem ersten Preis gewürdigt.

Mit der Realisierung des Entwurfs erhält die deutsche Hauptstadt mehr als drei Jahrzehnte nach dem Ende der SED-Diktatur einen zentralen Erinnerungsort, der würdevoll und angemessen an die Opfer staatlicher Verbrechen unter der kommunistischen Diktatur in Deutschland erinnert. Der für die Umsetzung vorgesehene Entwurf des Denkmals fügt sich gestalterisch in den Spreebogenpark zwischen Bundeskanzleramt, Deutschem Bundestag und Spree ein und wird als skulpturales, begehbares Objekt konzipiert. Ein digitales Begleitangebot wird mit weiterführenden Informationen ergänzen.

Staatsminister für Kultur und Medien Dr. Wolfram Weimer erklärt: „Mit dem Denkmal zur Mahnung und Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktatur in Deutschland schließt der Bund eine schmerzlich empfundene Lücke in der Erinnerungskultur. Mitten in der Hauptstadt entsteht ein Ort, der die Opfer staatlicher Gewalt würdigt und ihr erlittenes Unrecht sichtbar macht. Wir setzen damit auch ein klares Zeichen gegen die Relativierung der Gewaltgeschichte der SED-Diktatur. Es ist mir persönlich ein wichtiges Anliegen, dass die Opfer noch in dieser Legislatur einen wahrnehmbaren und würdevollen Ort des Gedenkens erhalten.“

Dr. Anna Kaminsky, Direktorin der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur: „Das Denkmal rückt die Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktatur in die Mitte der Demokratie. Es soll die authentischen Orte der Verfolgung nicht ersetzen, sondern auf sie verweisen. Den Jüngeren und den vielen Gästen aus aller Welt zeigt es, welchen Preis die Unfreiheit forderte und welchen Mut die Freiheit.“

Dieter Dombrowski, Bundesvorsitzender der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG e.V.): „Endlich erhalten die Opfer des SED-Kommunismus in Deutschland eine würdige Stätte der Mahnung und Erinnerung. Der Siegerentwurf des Wettbewerbs lädt zum Verweilen und Nachdenken ein. Ich hoffe, dass wir im ersten Halbjahr 2027 symbolisch den Grundstein legen können. Das Mahnmal ist zugleich eine Mahnung an all jene politischen Kräfte, die noch immer an sozialistischen Utopien festhalten."

Evelyn Zupke, Bundesbeauftragte für die Opfer der SED-Diktatur: "Mit dem Mahnmal im Herzen der Hauptstadt unseres wiedervereinigten Landes senden wir als demokratische Gesellschaft ein klares Signal an all die Menschen, die in der kommunistischen Diktatur zu Opfern wurden und ihren Familien: Wir vergessen euch nicht! Ich bin Kulturstaatsminister Weimer, der Bundesstiftung Aufarbeitung und der Union der Opferverbände kommunistischer Gewaltherrschaft dankbar für diesen gemeinsamen so wichtigen Weg."

Die Errichtung des Denkmals geht auf einen Beschluss des Deutschen Bundestages zurück. Der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) fördert die Koordinierungsstelle bei der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Gemeinsam mit einem Beirat aus Wissenschaft, Politik, Zeitzeuginnen und Zeitzeugen begleitet sie das Vorhaben in enger Zusammenarbeit mit der Union der Opferverbände Kommunistischer Gewaltherrschaft (UOKG e.V.).

Neben einem ersten Preis vergab das Preisgericht nach zweitägiger Sitzung für die Arbeit „All jene Tage / All Those Days" der Bewerbergemeinschaft Thomas Moecker mit Anna Dilengite, Leipzig, mit Werner Klotz, Berlin, einen zweiten Preis. Ein dritter Preis ging an die Bewerbergemeinschaft Waldemar lljitch mit yknot mit Laboratórium architektúry krajiny, Bratislava (Slowakei). Anerkennungen erzielten Heike Hanada_Laboratory of Art and Architecture, Berlin, mit Rachel Whiteread, London (Großbritannien) sowie meck architekten gmbh, München.

Das Preisgericht unter dem Vorsitz von Frau Dr. Barbara Steiner setzte sich aus einer Vielzahl an Expertinnen und Experten aus Geschichte, Politik, Kunst, Architektur und Landschaftsarchitektur zusammen. Bei der Auswahl seiner Mitglieder lag der Fokus auf umfassenden Erfahrungen in den Bereichen Gestaltung, Kunst im öffentlichen Raum und Erinnerungskultur.

Bei dem Gestaltungswettbewerb handelt es sich um einen nichtoffenen, anonymen, einphasigen Wettbewerb mit vorgeschaltetem offenen Bewerberverfahren. 25 Bewerber bzw. Bewerbergemeinschaften aus den Bereichen Kunst, Architektur und Landschaftsarchitektur wurden zur Teilnahme ausgewählt. Ausloberin des Wettbewerbs ist die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Der an den Wettbewerb anschließende Bau des Denkmals ist für die Jahre 2027 bis 2028 vorgesehen. Mit der Baudurchführung ist das Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) betraut, welches auch den Gestaltungswettbewerb durchgeführt hat. Für Wettbewerb und Realisierung stellt der Bund insgesamt fünf Millionen Euro zur Verfügung.

Vom 14. Januar bis 28. Januar 2027 sind alle eingereichten Entwürfe im Rahmen einer Ausstellung im Berliner Dienstsitz des BBR, dem Ernst-Reuter-Haus, Straße des 17. Juni 112, 10623 Berlin, zu besichtigen.

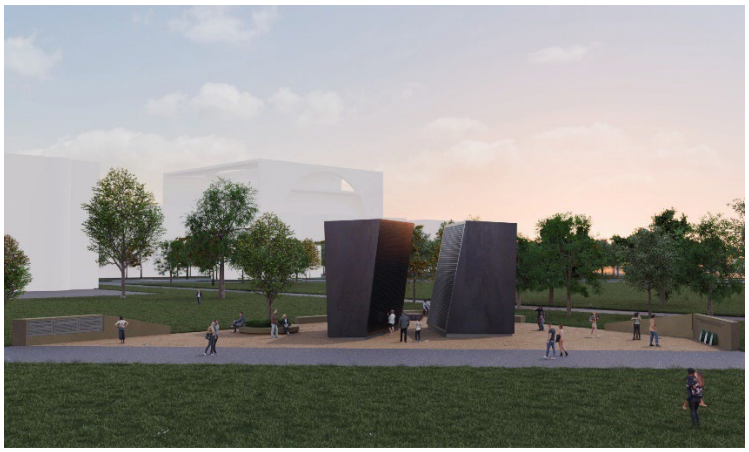
Informationen zum Hintergrund des Denkmals finden Sie unter https://www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/de/erinnern/Denkmal-zur-Mahnung-und-Erinnerung-an-die-Opfer-der-kommunistischen-Diktatur-in-Deutschland

Informationen zum Wettbewerbsfahren finden Sie unter: http://www.bbr.bund.de/denkmal-opfer-kommunistische-diktatur-deutschland

Bildmaterial zur redaktionellen Verwendung im Zusammenhang mit dem Wettbewerb für das Denkmal zur Mahnung und Erinnerung an die Opfer der kommunistischen Diktatur in Deutschland finden Sie hier: www.bbr.bund.de/presse
Werbliche oder andere Nutzungen sowie die dauerhafte Archivierung sind ausgenommen. Die Angabe der jeweiligen Quelle als Bildnachweis ist obligatorisch.



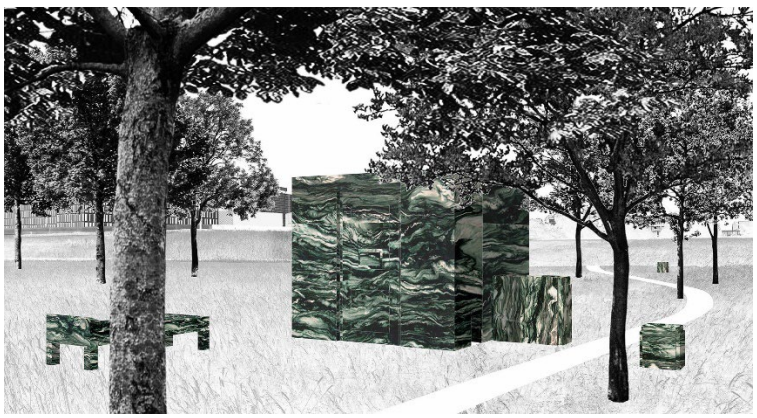
1. Preis: „FORMATION UND AUFBRUCH" von ZILA mit Bea Meyer mit Michael Grzesiak, Leipzig, mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden
Quelle: ZILA mit Bea Meyer mit Michael Grzesiak, Leipzig, mit Rehwaldt Landschaftsarchitekten, Dresden



2. Preis: „All jene Tage / All Those Days" von Thomas Moecker mit Anna Dilengite, Leipzig, mit Werner Klotz, Berlin
Quelle: Thomas Moecker mit Anna Dilengite, Leipzig, mit Werner Klotz, Berlin



3. Preis: Waldemar lljitch mit yknot mit Laboratórium architektúry krajiny, Bratislava (Slowakei)
Quelle: Waldemar lljitch mit yknot mit Laboratórium architektúry krajiny, Bratislava (Slowakei)



Anerkennung: Heike Hanada_Laboratory of Art and Architecture, Berlin, mit Rachel Whiteread, London (Großbritannien)
Quelle: Heike Hanada_Laboratory of Art and Architecture, Berlin mit Rachel Whiteread, London (Großbritannien)



Anerkennung: meck architekten gmbh, München

Quelle: meck architekten gmbh, München